

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 126.

Dienstag den 5. Juni 1866.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 30. April 1866.

1. Dem Dietmar Franz Falta in Wien, Landstraße, Hauptstraße Nr. 140, auf die Erfindung einer Zahreinigungs-Pasta, welche keinen Schaum erzeugt, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Andreas Link, bürgl. Friseur in Wien, Stadt, Petersplatz Nr. 3, auf eine Verbesserung seiner privilegierten Nußpermade, für die Dauer von zwei Jahren.

3. Dem Johann Schröder, Bandagenmacher in Wien, Breitenfeld, Feldgasse Nr. 18, auf die Erfindung von elastischen Bruchbändern mit schraubbaren Glasspallotten für innere und äußere Leisten, als auch für Schenkelbrüche, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Frank Marquard zu New-York (Bevollmächtigter Cornelius Kasper in Wien, Josephstadt, Länggasse Nr. 4), auf Verbesserungen in der Behandlung des Kautschuks oder ähnlicher Gummiarten und sie zu härten, für die Dauer von fünf Jahren.

5. Dem Zacharias Simson, Gewehrfabrikanten zu Suhl in Thüringen (Bevollmächtigter Victor Raunischer, Handelsagent in Wien, Stadt, Bräunerstraße Nr. 5), auf die Erfindung eines eigentümlichen Systems der Zündnadelgewehre, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Thomas Mondini, Maschinenist zu Saintes in Frankreich (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundsgasse Nr. 3), auf die Erfindung eines eigentümlichen Dampfkesselsystems mit Ersparung an Brennstoff, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Anton Reinhardt, Gold-, Silber- und Juwelenarbeiter in Wien, Neubau, Neubaugasse Nr. 10, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Herstellung von Mosaik-Metallwaaren, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Eduard A. Paget in Wien, Stadt, Nernststraße Nr. 13, auf die Erfindung einer Vorrichtung zur Nähmaschine von Wheeler und Wilson, mittelst welcher eine eigentümliche Naht aus drei und mehreren Fäden hergestellt werde, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Franz Stöhr, Instrumenten-Fabrikanten in Prag, auf Verbesserungen an Blechblasinstrumenten, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Johann Ring, Ingenieur in London (Bevollmächtigter Emanuel Ziffer, Obergeringenteur der k. k. priv. Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn in Lemberg), auf die Erfindung einer Construction verschraubter Gitterwände aus Schmied- und Gußeisen, für die Dauer von sieben Jahren.

11. Dem Joseph Adolph Hampel, Fabrikdirekten zu Zankeroda bei Dresden, und Johann Hampel, technischem Betriebsinspector der Gasanstalt in Dresden, dann dem Ernst Julius Voigt in Dresden (Bevollmächtigter Franz Michl in Aussig) auf die Erfindung einer Straßenlocomotive, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Wilhelm Brosche, Fabrikanten und Kaufmann, und dem Med. Doctor Friedrich Rochleder, Universitäts-Professor, beide in Prag, auf die Erfindung, aus der Wurzel der Färberröthe die beiden Stoffe Alizarin und Purpurin rein und getrennt darzustellen, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Abraham Zwilling, Spodinnifabrikanten in Brünn, auf die Erfindung eines eigentümlich konstruirten Knochenverkohlungs-Ofens, für die Dauer von zwei Jahren.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 5, 7, 8, 10 und 11, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von jedermann eingesehen werden.

(162—2)

Nr. 159.

Concurs-Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung einer Bezirksactuarstelle in diesem Verwaltungsgebiete mit dem Gehalte jährlicher 420 fl. und dem Gradualvorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 525 fl. wird der Concurs

bis 10. Juni 1866

ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre mit der Nachweisung der vorgeschriebenen Erfordernisse, insbesondere der Sprachkenntnisse, belegten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dieser Landescommission einzubringen.

Triest, am 13. Mai 1866.

Von der k. k. k. Landescommission.

(164—1)

Nr. 240.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist eine Gerichtsadjuncten-Stelle mit jährlichem Gehalte von 735 fl. und eventuell von 630 fl. oder 525 fl. ö. W. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre gehörig belegten Gesuche

binnen vier Wochen,

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ an gerechnet, bei dem gefertigten Präsidium im vorchriftmäßigen Wege überreichen.

Laibach, am 1. Juni 1866.

k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(113—2)

Kundmachung.

Nr. 2955.

Die in dem nachfolgenden Ausweise des hierortigen k. k. Rechnungs-Departements ddto. Laibach am 20. Dezember 1865 aufgeführten liquidirten und bei dem Aversualfonde zur Auszahlung angewiesenen Forderungen für Prästationen an die französischen Truppen in den Jahren 1809, 1810 und 1813, deren Antheilhaber bisher nicht ausfindig gemacht werden können, werden nach der Vorschrift des Hofkammer-Präsidial-Elasses vom 7. April 1836, Z. 2080, anmit mit der Aufforderung zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die unbekanntes Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger die in diesem Ausweise aufgeführten liquidirten und angewiesenen Vergütungsbeträge innerhalb eines Jahres, vom Tage dieser Kundmachung gerechnet, bei der hiesigen Filial-Aversualkasse zu erheben haben.

Laibach, am 13. April 1866.

Von der k. k. Landesbehörde für Krain.

Eduard Freiherr v. Bach m. p.,

Sr. I. k. apost. Majestät wirklicher geheimer Rath und Statthalter von Krain.

Ausweis

über jene liquidirten Forderungen für Prästationen an die französischen Truppen in den Jahren 1809, 1810 und 1813, deren Antheilhaber nicht ausfindig gemacht werden können.

Post-Nr.	Namen der Liefer-Parteien	Jahr der Lieferung	Gegenstand	Unbehobene Vergütungsbeträge						
				in Barem		in öffentlichen Schuldbriefen		Kapital		
				fl.	kr.	Gattung	Nr.	Datum	fl.	kr.
1	Bezirk Kieselstein und Konkurrenz	1810 u. 1813	Hafer, Heu und Stroh	—	—	Empfangsbestätigung des k. k. Staatsschulden-tilgungsfondes	14	9. August 1832	4212	75 1/2
2	detto	1810 u. 1813	detto	926	80 1/2	—	—	—	—	—
3	Mehrere krain. Unterthanen	1809	detto	—	—	Empfangsbestätigung der Kau-tionsdepositenkasse in Laibach	1	27. Septem-ber 1865	941	76
4	detto	1809	detto	—	—	detto	2	22. Oktober 1865	203	62
Zusammen				926	80 1/2				5358	13 1/2

Anmerkungen.

Zur Post 1. Die Empfangsbestätigung lautet: Für französische Requisitionsgelder von der Bezirksobrigkeit Kieselstein pr. 4012 fl. 9 kr. ö. W. oder 4212 fl. 75 1/2 kr. ö. W.

Zur Post 2. Der Barbetrag von 926 fl. 80 1/2 kr. ö. W. ist das 4perz. Interesse der unter Post 1 benannten Empfangsbestätigung für die Zeit vom 1. Jänner 1860 bis Ende Juni 1865.

Zu den Posten 3 und 4. Diese beiden Schuldbriefe rühren her von der Empfangsbestätigung des k. k. Staatsschulden-tilgungsfondes Nr. 76 ddto. 9. August 1832 pr. 4260 fl. 25 1/2 kr. ö. W., lautend auf mehrere krainische Unterthanen für die im Jahre 1809 geleisteten Landeslieferungen. Der erstere Schuldbrief ist über den Kapitaltheilbetrag von 896 fl. 54 1/2 kr. ö. W., der letztere aber über das hievon fällige 4perz. Interesse für die Zeit vom 1. Jänner 1860 bis 26. Mai 1865 pr. 203 fl. 62 kr. ö. W. angefertigt worden.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 126.

(1314—1)

Nr. 1970.

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesämlichen Edicte vom 18. Februar d. J., Nr. 611, wird bekannt gemacht, daß, da zur ersten Feilbietung des der Helena Dollar gehörigen, in St. Ruprecht gelegenen Acker sub Urb. Nr. 97 d ad Herrschaft Kroisens-bach kein Kauflustiger erschienen ist,

am 23. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung dieses Ackers in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß als Gericht, am 23. Mai 1866.

(1262—2)

Nr. 8916.

Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 21. März d. J., Z. 5502, wird bekannt gegeben, daß über Einschreiten des Exekutionführers die auf den 12ten Mai und 13. Juni l. J. angeordneten erste und zweite Feilbietung der dem Anton Kraschovic gehörigen Realität für abgehalten erklärt worden und lediglih zu der dritten auf den

14. Juli 1866

angeordneten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. Mai 1866.

(1272—2)

Nr. 2452

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesämliche Edict vom 27. Februar d. J., Z. 1120, wird bekannt gemacht, daß bei dem Umstande, als die mit dem Bescheide vom 27. Februar d. J., Z. 1120, auf den 4. Mai und 4. Juni d. J. angeordnete executive Feilbietung der dem Matthäus Urantsch von Lador gehörigen Realität für abgehalten erklärt wurde, zu der auf den

4. Juli d. J.

Vormittags 9 Uhr, angeordneten executive Feilbietung obiger Realität mit dem vorigen Anhange geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 4. Mai 1866.

(1292—2)

Nr. 1460.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesämliche Edict vom 26. Jänner l. J., Nr. 204, wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache der Theresia Wutschar von Laibach wider Franz Supancic von Mendorf poto. 262 fl. 50 kr. c. s. c. über Einverständnis beider Theile die erste und zweite executive Feilbietung für abgehalten erklärt und zur dritten auf den

2. August l. J.

angeordneten executive Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Sittich als Gericht, am 22. Mai 1866.

(1224-1) Nr. 1397.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Primus Sarc, Martin Knastar und Gregor Svetlin.

Vom k. k. Bezirksamte Egg als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Primus Sarc, Martin Knastar und Gregor Svetlin hiermit erinnert:

Es habe Simon Zupan von Rošce, Bezirk Stein, wider dieselben die Klage auf Erbsitzung der Wiese sub Urb.-Nr. E. 4 I. Abth., im Grundbuche des Gutes Gerlachstein vorkommend, und Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer Sazposten sub praes. 6. April 1866, Z. 1397, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 18. August 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. O. D. angeordnet und den Oeklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Kaspar Rada von Rann als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Egg als Gericht, am 16. April 1866.

(1315-1) Nr. 2536.

Erinnerung

an Florian Sporn, Maria Stanouc geborne Koschier und Hans Cebul vulgo Bresnik, alle unbekanntes Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird den Florian Sporn, Maria Stanouc geborenen Koschier und Hans Cebul vulgo Bresnik, alle unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Johann und Katharina Burja vulgo Stanouc von Snovik wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der im Grundbuche der Herrschaft Kreuz und Oberstein sub Ref.-Nr. 224, Urb.-Nr. 288 vorkommenden Viertelhube intabulirt hastenden Sazposten sub praes. 18. April 1866, Z. 2536, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 25. Juli 1866,

früh 9 Uhr, angeordnet und den Oeklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Hafner von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 19. April 1866.

(1316-1) Nr. 3062.

Reaffumirung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Sigmund Skaria von Stein in die Reaffumirung der mit dem Bescheide vom 30. December 1861, Z. 7058, bewilligten, aber über Ansuchen des Executionsführers sistirten executiven Feilbietung der dem Executen Josef Novak von Mannsburg gehörigen, im Grundbuche Schernbüchel sub Urb.-Nr. 13 A, Ref.-Nr. 13 vorkommenden, auf 1533 fl. 13 kr. bewerteten Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Tagssatzungen auf den 26. Juni, 26. Juli und 27. August 1866,

jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Besage angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

K. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 11. Mai 1866.

(1318-1) Nr. 3155.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jacob Ocepel von Wolfsbach gegen Gregor Paulinšek von ebendort wegen aus dem Vergleiche vom 30. September 1864, Z. 5027, schuldiger 439 fl. 32 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Wofsbüchel sub Urb.-Nr. 3 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1410 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

- 2. Juli, 2. August und 1. September 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 16. Mai 1866.

(1319-1) Nr. 3137.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Barthelma Grasek von Stein gegen Herrn Josef Jenič von Stein wegen aus dem landesgerichtlichen Zahlungsauftrage vom 27. März 1. J., Z. 2024, schuldigen 90 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb.-Nr. 92 und der Herrschaft Michelfeiten sub Urb.-Nr. 553 1/2 und 557 1/2 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2935 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

- 16. Juli, 16. August und 17. September 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 15. Mai 1866.

(1300-2) Nr. 352.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch als Gericht wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Lenasi von Sajouze die executive Feilbietung der dem Martin und der Ursula Stegun von Bründel gehörigen, auf der im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 355 vorkommenden Realität intabulirten Heirathsprüche per 600 fl. CM., gleich 630 fl. ö. W., wegen dem Herrn Anton Lenasi von Sajouze aus dem darauf executive superintabulirten Vergleiche vom 14. November 1860 schuldigen Restbetrages von 90 fl. ö. W. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den

- 12. Juni und 26. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Besage angeordnet worden, daß obgedachte Forderung erst bei der zweiten Tagssatzung allenfalls auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werde.

K. k. Bezirksamt Senofetsch als Gericht, am 15. März 1866.

(1287-3) Nr. 823.

Rundmachung

an die Johann Bucharischen Tabulargläubiger Franz Poglajen, Jakob Steger, Martin Potisek, Matthäus Strah, Martin Božič, Anton Potisek, Michael Božič und Ursula Copar.

Vom k. k. Bezirksamt Littai als Gericht wird bekannt gemacht, daß Johann Buchar von Liberga Haus-Nr. 25, Besitzer der im Grundbuche des Gutes Grünhof sub Ref.-Nr. 33 vorkommenden Subrealität, um Einvernehmung der Tabulargläubiger wegen Zustimmung in die schuldenfreie Abschreibung der Grundparzellen Nr. 1688, 1690/b, 1740, 1741 und 1742 gebeten hat. Da der Aufenthalt der Tabulargläubiger Franz Poglajen, Jakob Steger, Martin Potisek, Matthäus Strah, Martin Božič, Anton Potisek, Michael Božič und Ursula Copar, welche mit dem Pachtvertrage vom 2. Mai 1864 auf obiger Realität für ihre Rechte sichergestellt sind, diesem Gerichte nicht bekannt ist, so wird zur Wahrung ihrer Rechte Mathias Medved von Liberga als Curator mit dem Anhange bestellt, daß die Genannten bei der zur Einvernehmung auf den 20. Juni 1866,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordneten Tagssatzung entweder selbst erscheinen, oder dem Curator ihre Rechtsbehelfe übergeben, oder einen andern Sachwalter diesem Gerichte namhaft machen mögen, widrigens sie sich die Rechtsfolgen aus der Versäumniß selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksamt Littai als Gericht, am 26. März 1866.

(1194-3) Nr. 1428.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laak als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsache des Herrn Matthäus Ferlan von St. Martin an der Save gegen Josef Moll von Godeschitz wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 23. Juni 1864, Z. 1997, von dem Capitale von 1050 fl. ö. W. schuldigen 5perc. Zinsen für drei Jahre und außerdem für die Zeit seit 13. Juli bis 21. December 1864 die executive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, in Godeschitz Nr. 26 liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb.-Nr. 2565 vorkommenden, gerichtlich auf 2672 fl. 80 kr. bewerteten Ganzhube und der auf 134 fl. geschätzten Fahrnisse bewilliget, und es sind zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den

- 14. Juni, 12. Juli und 16. August 1866,

jedesmal früh um 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Besage angeordnet worden, daß sowohl die Realität wie die Fahrnisse bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak als Gericht, am 28. April 1866.

(1134-3) Nr. 2552.

Uebertragung der dritten exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird bekannt gemacht:

Es sei die zur Vornahme der executiven Feilbietung der dem Simon Kotnik von Verb gehörigen, im Grundbuche der Pfarhofegilt Laas sub Urb.-Nr. 42 vorkommenden Realität auf den 7. d. M. angeordnete dritte Tagssatzung mit Beibehalt der Stunde, des Ortes und dem früheren Bescheidsanhange auf den

- 7. Juli 1866

übertragen worden. K. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 4. April 1866.

(1226-3) Nr. 666.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Maria Mörzl verwitweten Fugel, durch Herrn Dr. Suppan, gegen Josef Jallik von Podgorica wegen aus dem Vergleiche vom 19. September 1864, Z. 13928, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Weissenstein sub Urb.-Nr. 28, Ref.-Nr. 16 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 802 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

- 11. Juli, 11. August und 12. September 1866,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz als Gericht, am 12. März 1866.

(1276-3) Nr. 2353.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D. N. D. Commenda Tschernembl, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Mathe Kuniz von Weltberg wegen aus dem Urtheile vom 11. Jänner 1854, Z. 133, schuldiger 112 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. N. D. Commende Tschernembl sub Cur.-Nr. 258, Urb.-Nr. 192 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 275 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

- 30. Juni, 31. Juli und 31. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 12. April 1866.

(1277-3) Nr. 2350.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D. N. D. Commende Tschernembl, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Johann Schweiger von ebendort wegen aus dem Vergleiche vom 7. Mai 1858, Z. 1821, schuldiger 28 fl. 11 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. N. D. Tschernembl sub Cur.-Nr. 651, 652, 653 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 115 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

- 11. Juli, 11. August und 12. September 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 12. April 1866.

(1321-1)

Nr. 67.

Rundmachung.

Der Dienstposten eines Aufsehers zum Schutze der der Ortsgemeinde Adelsberg gehörigen Waldungen ist in Erledigung gekommen, zu dessen Wiederbesetzung der Concurstermin bis Ende Juni d. J.

festgesetzt wird.

Mit diesem Dienstposten ist ein Jahresgehalt mit 240 fl. österr. Währ. (Zweihundertvierzig Gulden österr. Währ.) verbunden, welcher in monatlichen Raten nachhinein aus der Gemeindecasse von Adelsberg ausbezahlt wird.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre mit der classenmäßigen Stempelmarke versehenen, mit dem Taufscheine, dem Sittlichkeitszeugnisse, dann mit dem Zeugnisse über allfällige Befähigung für den Forstschutz, über die bisherige Dienstleistung, endlich mit dem ärztlichen Zeugnisse über die gute Gesundheit und Körperkraft documentirten Gesuche im oben bestimmten Termine bei der Gemeindevorstellung in Adelsberg zu überreichen.

Von der Gemeindevorstellung Adelsberg, am 1. Juni 1866.

(1299-2)

Nr. 20.

Oglas.

C. k. okrajna urednija v Senožečah kot sodnija daje na znanje:

Da je na prošnjo Franceta Jurca iz Gorejn zoper Antona Prelaza iz Gorejn zavoljo iz pogodbe od 20. augusta 1855, št. 4225, dolžnih 190 gld. 13 kr. avst. velj. c. s. c. dovolila eksekucijno očitno dražbo dolžnikovega, v zemljišnih bukva predjamske grešine pod urb. št. 61 apisanega, sodnijsko 1597 gld. 70 kr. avst. velj. conjenega nepremakljivega blaga.

K tej prodaji odločuje se dan na 27. junija 1866,

dopoldno ob 9. uri v tukajšni pisarnici. To nepremakljivo blago se bo pri tiji dražbi tudi pod cenitvijo propustilo tistemu, kteri bo največ ponujal.

Cenitni zapisnik, izpisek iz zemljišnih bukev in dražbino pogoje zamore vsakteri tukaj ob navadnem urédskem času pogledati.

C. k. okrajna urednija v Senožečah kot sodnija, dne 8. januarja 1866.

Erklärung.

Am 20. Mai l. J. brach in dem Wirthschaftsgebäude des Gefertigten auf bisher unbekannte Weise Feuer aus, und in kurzer Zeit war dasselbe nebst den anstoßenden Wohngebäuden ein Raub der Flammen.

Die Pester Versicherungs-Anstalt, bei welcher die Gebäude versichert waren, hat in constantester Weise gleich nach dem Brande die Erhebung gepflogen, und wenige Tage darauf wurde dem Gefertigten die volle Versicherungssumme ausbezahlt, welcher daher nicht umhin kann, das P. T. Publicum auf das reelle Gebahren dieser vielleicht noch nicht gut gekannten Anstalt aufmerksam zu machen und demselben auf das wärmste zu empfehlen.

(1320-2)

(1323-1)

Nr. 3538.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht Laibach mit Beschluß vom 26. Mai l. J., Nr. 3298, den Johann Kunstel aus Kofes bei Vodj, als wahnsinnig zu erklären befunden habe und das demselben Herr Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein, als Curator bestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 2. Juni 1866.

(1086-3)

Nr. 1.

Ausgleichsverfahren

wider Anton Petschnig, Kaufmann in Krainburg.

In Folge der von dem k. k. Landesgerichte in Laibach als Handelsgericht bewilligten Einleitung des Ausgleichsverfahrens über das Vermögen des unter der Firma A. Petschnig protokolirten Kaufmannes Anton Petschnig in Krainburg werden, im Grunde des Beschlusses des definitiven Gläubiger-Ausschusses, gemäß § 23 des Gesetzes vom 17. Dezember 1862, R.-G.-B. Nr. 97, die Herren Gläubiger aufgefordert, ihre aus was immer für einem Rechtsgrunde herrührenden Forderungen mittelst ordnungsmäßig gestempelter Eingabe bei dem gefertigten zur Leitung der Ausgleichsverhandlung bestellten Gerichtskommissär so gewiß bis längstens

10. Juni 1866

anzumelden, widrigens sie, im Falle ein Ausgleich zu Stande kommen sollte, von der Befriedigung aus allem der Ausgleichsverhandlung unterliegenden Vermögen, insofern ihre Forderungen nicht mit einem Pfandrechte bedeckt sind, ausgeschlossen werden und den in den §§ 35, 36, 38 und 39 des zitierten Gesetzes bezeichneten Folgen unterliegen würden.

Laibach, am 5. Mai 1866.

Der k. k. Notar und Gerichtskommissär: Dr. Julius Rebitsch.

Franz Piskur von Dbergurt.

EISENHALTIGER CHINA-SYRUP
VON GRIMAULT & Co
 APOTHEKER, PARIS

Dieses Heilmittel vereinigt in klarer, angenehmer Form die beiden mächtigsten tonischen Substanzen des Arzneischatzes: Eisen, ein Bestandtheil unseres Blutes, und China, das stärkste Tonikum, das man überhaupt kennt. Zum ersten Male ist in dem obengenannten Präparat diese seit lange angestrebte Verbindung geglückt; dasselbe ist in Paris rasch bekannt geworden, und die namhaftesten Aerzte, wie Arnal, Rayer, Frousséan, Belpéau verschreiben China-Syrup täglich als die wirksamste Medizin gegen Blutverarmung und in allen Fällen, in denen alterirte oder verflüchtig gegangene Kräfte im Körper wieder zu beleben sind und die sich häufig durch Farblosigkeit, Bleichsucht, Magen- und Verdauungs-Beschwerden, Unregelmäßigkeit der Menstruation, Strophulöse Affektionen u. s. w. manifestiren.

Der China-Syrup regt den Appetit an, unterstützt die Verdauung, kräftigt im Allgemeinen die Körper-Constitutionen und kann als aktives und in keinem Falle offensives Heilmittel noch besonders Reconvaleszenten empfohlen werden.

Zu haben in allen bedeutenden Apotheken Oesterreichs. [167-15]

Eingefendet.

Zu der Nummer 110 der „Grazzer Tagespost“ befindet sich eine Correspondenz aus Laibach, welche fast in allen ihren Zeilen Unrichtiges oder Entstelltes bringt; — es würde zu weit führen, in alle diese Details einzugehen, und ich beabsichtige mit diesem Besichtig, die auf mich Bezug habenden total falschen Angaben jenes Herrn Correspondenten zu widerlegen, der sich darin zu gefallen scheint, Sensationsberichte über angeblich mangelhafte Verpflegung der Truppen von meiner Seite in die Welt zu posaunen.

Ueber ein riesiges Unternehmen, geschafften innerhalb 48 Stunden, urtheilt man nicht wie ein verdrießlicher Gast im Gasthause über ein empfangenes angeblich mangelhaftes Gericht.

Dieser Herr bespricht meine großartige Unternehmung mit viel Sicherheit, und doch verrieth sein Bericht, daß er in meine Kochbaracken nie seinen Fuß gesetzt haben muß. Wer sah in meinen Baracken einen Kessel?

In meinen zwei Baracken stehen je vierzehn Kessel, bei welchen 38 bis 40 theils Privat-, theils Militärlöche ihrem Geschäfte obliegen, und was die Reinlichkeit beim Kochen und jene der Geschirre betrifft, so war und ist dieselbe keine andere als die einer Feldküche, und verschmähten es höhere Militärs und Civilpersonen nicht, das einfache Soldatenmahl bei mir an Ort und Stelle zu nehmen, und wahrhaftig hatte ich für diese Herren keine separaten Kessel und keine bessere Kost.

Die permanent am Platz befindliche löbliche Commission, bestehend aus den höchsten Stabs-officieren und einem Stabsarzt, ließ keine Vertheilung der Menage an die Mannschaft früher vornehmen, bis nicht die Speisen sämmtlich durchgekostet worden waren.

Der Menage-Platz war und ist noch jetzt zu jeder Tagesstunde von hunderten und hunderten Zuschauern — Personen aller Stände — besetzt; ich unterwerfe mich gerne dem Urtheile des Publicums, welches in solchen Fällen das Richtige herauszufinden weiß.

Weiß der Herr Berichterstatter, was es heißt, die Verpfichtung, acht- bis zehntausend Mann täglich abzuliefern, mit all' und jeden Materialien, Hülfskräften und Speisebedarf gedeckt zu sein, selbst für den Fall auf sich zu nehmen, daß aus obigen 8 oder 10 Tausend Mann 12, 14, ja sogar 18 Tausend Mann per Tag werden würden, wie es fast täglich vorkam?

Beim der Fall vorgekommen ist, daß sich Einzelne über mein Sauerkraut beschwerten, was sich übrigens meines Erinnerns nur zweimal ereignete, so steht es noch immer in Frage, ob das Kraut, welches von einigen Soldaten zurückgewiesen, von den meisten jedoch gerne gegessen wurde, wirklich schlecht war; — sollte es denn unter circa fünfzehntausend Essern nicht einige geben, die nicht Freunde von Sauerkraut sind? Dieser Herr erzählt weiter von einem Fischerwider im Kessel — der Inhalt eines solchen ist zur Sättigung von circa 600 Menschen bestimmt, und hat natürlich die dieser Menge entsprechende Dimension; mit was glaubt der Herr, müßte der Inhalt eines so großen Kessels durchgerührt werden? etwa mit einem Kaffeestößel?

So viel zur Verichtigung des Laibacher Berichtes und zu meiner Satisfaction.

[1324]

Josef Gregoritsch, Unternehmer.

(1322-1)

Nr. 2931.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit erinnert, daß die mit Bescheid vom 26. Jänner 1866, Z. 776, auf den 2. Mai l. J. angeordnete Tag-sagung zur Relicitation der vormals Johann Moditschen Realität zu Neudorf sub Urb.-Nr. 222 ad Grundbuch Herrschaft Schneeberg mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und dem früheren An-hange auf den

28. Juli 1866 übertragen wird.

K. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 21. April 1866.

(1317-1)

Nr. 3063.

Relicitation.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Martin Slapnik von Obermühl, Bezirk Franz, in die Relicitation der im Grundbuche Mühl sub Extract-Nr. 74 und 75 vorkommenden, vom Franz Petric in Loog um den Meistbot per 1407 erstandenen Barthelma Piskar'schen Realitäten wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Tag-sagung auf den

3. Juli l. J.

in der Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei dieser einzigen Tag-sagung um jeden Anbot hint-angegeben wird.

K. k. Bezirksamt Stein als Gericht am 11. Mai 1866.

Zu verkaufen.

Billige noch gut erhaltene Möbel nebst einer Kalesche und einem Schlitten sind aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres im Treo'schen Hause Nr. 91 auf der Klagenfurter Straße. (1325 1)

Zu der Stadt Laak in Oberkrain sind mehrere Wohnungen sogleich zu vermieten.

Die Stadt Laak ist 2 1/2 Stunden von Laibach entfernt und in einer sehr freundlichen, gesunden, mit bestem Quellenwasser versehenen Gegend gelegen.

Laak bietet sonach jedem Fremden den erwünschten Aufenthalt.

Hier kann jeder Pensionist sein Leben verlängern, das nervalum skidum ersetzen, und was ist mehr als die Gesundheit, von der das Leben abhängt?

Für billige Lebensmittel dürfte Laak die erste Stadt Krains sein.

Auch für sonstige Lebensbequemlichkeiten ist in Laak vollkommen geforgt worden.

Nebstdem sind in Laak viele schöne, geräumige, billige Wohnungen mit und ohne Einrichtung sogleich zu haben.

Laak hat an dem Zayerflusse, welcher eisenhaltige Bestandtheile mit sich führt, mehrere freundliche Badeanstalten, die sich in vielen Krankheiten gleich den weltberühmten Bädern als gesundheitsbringend bewährt haben.

Die Umgebung von Laak läßt der Romantik nichts übrig; für ärztliche Rufe ist bestens geforgt.

Das Ursuliner-Kloster erhält eine weibliche taumte ausgezeichnete Mädchenschule, worin für eine gute weibliche Bildung die besten Kräfte vorhanden sind, das Kloster ist in einer sehr gesunden amuthigen Gegend gelegen.

Wer also bei den gegenwärtigen unruhigen Zeitverhältnissen ein sicheres Asyl sucht, wer sich das theure Leben verlängern, und wer überhaupt im Paradies dieser Welt leben will, der komme nach Laak und überzeuge sich von dem dargebotenen Lebensgütle oder fertige ein Schreiben unter der Adresse „A. G. poste restante Laak in Oberkrain“ ab, worauf sogleich die gewünschte Antwort gegeben wird. [1326-1]



Orientalisches Enthaarungsmittel

à Flacon fl. 2.10,

entfernt ohne jeden Schmerz oder Nachtheil selbst von den zartesten Hautstellen Haare, die man zu beseitigen wünscht. Die bei dem schönen Geschlecht bisweilen vorkommenden Bartspuren, zusammen-gewachsenen Augenbrauen, dieses Scheitelhaar werden dadurch binnen 15 Minuten beseitigt.

Lilioneese

ist von dem königl. preuss. Ministerium für Medicinalangelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wieder-zugeben und alle Hautunreinigkeiten, als: Sommerprossen, Leberflecke, zurückgebliebene Pocken-flecke, Finnen, trockene und feuchte Flechten, sowie Rötthe auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantirt und zahlen wir bei Nichterfolg den Betrag retour.

Preis per ganze Flasche fl. 2.60. Fabrik von R o t h e & K o m p., Komman-dantenstraße 31. (1176-2)

Die Niederlage für Laibach befindet sich bei Herrn Albert Trinker, Hauptplatz Nr. 239.

Angekommene Fremde.

Am 1. Juni.

Stadt Wien.

Die Herren: Weber, Großhändler; Pögen, Ingenieur; Hahn und Pollak, Agenten, von Wien. — Weber, Großhändler, von Triest.

Elephant.

Die Herren: Strzhusky, Regts.-Caplan, von Wien. — Plarschel, Handelsmann. — Freit, Fleischer, von Raun.

Wilder Mann.

Die Herren: Eder, k. k. Hauptmann, von Wien. — Höchsmann und Spreng, Hauptmann-Auditors. — Wladly, k. k. Kriegscasse-Official.

Kaiser von Oesterreich.

Die Herren: Schitting, Privat, von Triest. — Fabiani. — Grabal. — Serafin, k. k. Verpflegs-Accessist.

Am 2. Juni.

Stadt Wien.

Die Herren: Pöfer, Kaufmann, und Graf Marenzi, k. k. Feldmarschalllieutenant, von Triest. — Musquitter, Kaufmann, von Kanischa. — Schwarz, Agent, und Heir, von Wien. — v. Arlary, und Guggy, Tischlermeister, von Graz. — Rau, von Nürnberg.

Elephant.

Die Herren: Supan, Commis, von Raasgenfurt. — Schuffenhaner, k. k. Lieutenant, und Woffler, Handelsmann, von Triest. — Hannich, k. k. Thierarzt, von Verona. — Fiß, Handelsmann, von Gottschee. — d'Erve, Handelsmann, von Mannheim. — Paulin, Verwalter, von Thurn am Hart. — Schega, k. k. Bezirksvorsteher, von Sittich.